



# Einmal Wladiwostok und zurück

Anfang September machen sich drei MAN-Lkw auf eine knapp 10.000 Kilometer lange Reise von Moskau nach Wladiwostok. Ein echter Hätetest, den nur die stärksten Fahrzeuge bestehen.



## Bis auf einige Wolken

herrscht strahlender Sonnenschein am Morgen des 4. September. Ein gutes Omen für den nagelneuen roten MAN TGX 18.400 4x2 BLS, den gelben MAN TGA 18.480 4x2 BLS und den blauen MAN TGA 19.390 4x2 BLS-WW. Sie bringen sich auf dem Parkplatz von MAN Avtomobili Rossiya, einer hundertprozentigen Tochter von MAN Nutzfahrzeuge, in Stellung. Der Tacho des fast jungfräulichen TGX zeigt beim Start gerade mal 3.000 Kilometer an – die Strecke, die das Fahrzeug seit der Auslieferung in Deutschland am 16. August zurück gelegt hat. 13 Städte werden die Fahrzeuge passieren in etwas mehr als einem Monat. An Bord der Lkw sind vier Testfahrer vom russischen Verband internationaler Spediteure (ASMAP). Sie fahren für MAN quer durch Russland, um potenziellen Kunden das neue Flaggschiff der schweren Reihe,

den MAN TGX, vorzustellen. Auf der langen, anspruchsvollen Route soll der Lkw beweisen, dass er sich bestens für russische Straßenbedingungen eignet.

## Motorendröhnen und Volksinstrumente

Da, das Startsignal! Auch die beiden Geländewagen mit den Mechanikern, die zur technischen Unterstützung mitfahren, sind nun bereit. Für die Fahrer heißt es noch einmal tief durchatmen und los geht's. Vom Beifall aller Anwesenden begleitet, verlassen die Fahrzeuge den Parkplatz und begeben sich auf die lange Reise. Dabei fällt der erste Abschnitt nicht sonderlich schwierig aus. Schon am nächsten Tag erreicht das Team Nischni Nowgorod, wo die erste einer Reihe von Präsentationen stattfindet. Egal, ob Kunde, Journalist oder einfach nur Interessent: Alle haben hier die >>



Fast 10.000 Kilometer lang ist die ungewöhnliche Tour von Moskau nach Wladiwostok. Dabei ist nur ein Teil der Strecke so gut befahrbar wie die Autobahn hier. Viele Abschnitte führen über unbefestigte Straßen.



**In acht der 13 Städte veranstaltet MAN Avtomobili Rossiya Präsentationen, bei denen nicht nur Journalisten und Kunden die Gelegenheit haben, den neuen MAN TGX kennenzulernen – von außen und von innen.**

Gelegenheit, im Fahrerhaus des TGX Platz zu nehmen, sich den Motor genauer anzusehen und Fragen an die Mechaniker, andere MAN-Mitarbeiter und natürlich an die Fahrer zu stellen. Das Kinderensemble, das anschließend auftritt, beherrscht sein Spiel nicht nur auf traditionellen Volksinstrumenten wie Balalajkas und Dombras. Auch für europäische Ohren etwas ungewöhnliche „Instrumente“ wie Schüsseln, Sägen und Beile kommen zum Einsatz.

### Unterwegs in der Taiga

Knapp drei Wochen sind seit dem Tourstart vergangen, die symbolische Grenze zwischen Europa und Asien ist längst passiert. Die Empfehlung des erfahrenen Teamchefs, sich beim Zwischenstopp in Krasnojarsk neu auszurüsten, sorgt bei einigen für Verwunderung: „Spaten und Stiefel? Wozu?“ Andere lächeln, denn sie wissen, was sie erwartet: die rauhe Natur der Taiga. Straßen voller Schlaglöcher oder sogar ohne jeglichen Belag. Und Staub, überall Staub. Deswegen die Ausrüstung. Denn wenn hier einmal Regen fällt, verwandelt sich der Staub in Schlamm und es gibt es kein Vorankommen mehr.

Doch auch ohne Regen ist die Fahrt beschwerlich. Der nächste Stopp entschädigt allerdings für alle Strapazen. Irkutsk gilt nicht umsonst als die schönste Stadt Sibiriens. Die vielen eindrucksvollen Kirchen und Kaufmannshäuser aus vergan-

genen Jahrhunderten erlauben einen Blick in die Vergangenheit. Eine schöne Kulisse für die vorletzte Präsentation der Fahrt. Anschließend geht es weiter an dem malerischen Baikalsee vorbei, der von Bergmassiven und altbewachsenen Taigawäldern umgeben ist. Der Kultuk-Gebirgspass ist zugegeben nicht ganz einfach. Aber auch den meistern die Lkw letztendlich problemlos. Danach geht es weiter nach Ulan-Ude und Tschita. Keine allzu komplizierte Strecke.

### Drei Tage ohne Bett

Zumindest sieht es auf dem Papier so aus, als wäre das meiste schon geschafft: Ankunft in Tschita, die elfte der 13 Städte. Zwei bleiben also noch. Aber lieber nicht zu früh freuen. Mit 2.200 Kilometern ist der kommende Abschnitt nach Chabarowsk nicht nur der längste, sondern auch der schwierigste. Torsten Müller, Technischer Leiter von MAN Avtomobili Rossiya und seit Irkutsk Teil der Mannschaft, ist sich der Herausforderung bewusst – und nimmt es sportlich: „Wer diese Strecke schafft, der schafft es überall.“

Wieder geht es über unbefestigte Straßen. Glücklicher, wer hier an Bord eines TGX langfährt, denn die Luftfederung mit 4-Punkt-Lagerung sorgt für einigen Komfort. Schlimmer ist der viele Staub. Manchmal sieht man die Hand vor Augen nicht mehr. Da hilft nur eins: ein großzügiger Sicherheitsab-

stand. Am besten gleich einen Kilometer. Und langsam fahren. Sehr langsam. An einem Tag sind es gerade einmal 200 Kilometer in neun Stunden, also eine durchschnittliche Geschwindigkeit von etwas über 20 Kilometer pro Stunde.

Und dann ist da noch die Falle am Straßenrand: Ein Umleitungsschild, das ahnungslose Reisende auf eine kaputte Straße führen soll, aus der es kein Zurück gibt. Zum Glück sind Traktoren da, deren Besitzer sehr gerne ihre Hilfe anbieten! Gegen Geld natürlich...

## „Wer es hier schafft, der schafft es überall“

Auch die Übernachtungen im Niemandsland inmitten der Taiga sind nicht ohne. Drei Tage lang kein Hotel, keine Gaststätte, nichts. Und damit natürlich auch kein Bett. Genug Gelegenheit also, die komfortablen Schlafliegen in den Fahrerinnen ausgiebig zu testen.

Aber Ende gut, alles gut. Das letzte Stück nach Wladiwostok ist geschafft, 9.800 Kilometer und 35 Tage liegen hinter der Mannschaft. Zeit zum Feiern! Und das Beste: Kein einziger Ausfall ist zu beklagen. Ein deutlicher Beweis für die Zuverlässigkeit der MAN-Lkw, auf die alle zu Recht stolz sein können. Jetzt bleibt nur noch eins zu tun: die Fahrt zurück nach Moskau – also noch einmal fast 10.000 Kilometer... ■■■

